

An Fußgänger denken

Zur Neuplanung des Chiemsee-Rundwegs und zur Priener Bürgerwerkstatt zu diesem Thema:

Wir durften kürzlich der Bürgerwerkstatt Chiemsee-Rundweg zuhören. Erstaunt stellten mein Mann und ich fest, dass hier überwiegend die Interessen der Radler vertreten wurden. Auf meine Nachfrage, warum das Teilstück zwischen Stippelwerft und Polizeisteg nun zukünftig auch den Radlern zur Verfügung gestellt werden soll, meinte man, eine Kontrolle ist nicht durchführbar, also soll der Weg verbreitert werden und dann wäre ein Miteinander von Fußgängern und Radfahrern schon möglich.

Diese Meinung teilen wir absolut nicht. Lieber tolerieren wir einige unbelehrbare Radler, die sich nicht an das Fußgängerschild halten, als dass sich klingelnde Radlertrupps zwischen die Fußgänger drängen.

Wir gehen den kurzen

Uferweg sehr oft. Uns kommen Patienten der Kliniken entgegen, manche laufen am Stock, andere sitzen im Rollstuhl. Einheimische und Touristen wollen in Ruhe die Natur genießen. Wir radeln auch um den Chiemsee und sind nie auf die Idee gekommen, die wenigen Bereiche zu benutzen, die den Fußgängern vorbehalten sind.

Es gibt Alternativen, die Radler können zum Beispiel vor der Stippelwerft die Schleife fahren, die dann wieder zum Polizeisteg führt. Außerdem kann jeder Radler ja absteigen und sein Rad an dem kurzen Weg schieben.

Ich vertraue auf unsere Seniorenbeauftragte, dass auch die Interessen von Senioren und Patienten der Kliniken vertreten werden. Unsere Natur ist kostbar und der Chiemsee schön, Touristen kommen nur deswegen und nicht wegen breiter Radwege. Die finden sie überall.

Brigitte Schmidt

Prien